

Zahlreiche Pensionierungen im politischen Dienste

o. B e o g r a d, 16. Jänner. Gestern um 11 Uhr vormittags wurde der Ministerpräsident Bulicevic vom König in einer kürzeren Audienz empfangen. Nach der Audienz erklärte er Journalisten gegenüber, er habe dem König einen Kras über die Ernennung des radikalen Abgeordneten Ceda Radovic (Wahlkreis Kragujevac) zum Minister des Innern unterbreitet. Da der König die Ernennung bestätigt habe, sei die kleine Veränderung innerhalb des Kabinetts als vollzogen zu betrachten. Der Umstand, daß Radovic, der übrigens auf der Liste der Pa-

sie-Leute gewählt worden war, zum Innen-
 minister ernannt wurde, wird in politischen
 Kreisen dahin ausgelegt, daß der Minister-
 präsident einerseits auf die gegen die Konstitu-
 tion geklammerten Gemüther des demokratischen
 Parteikongresses einwirken wolle, anderseits
 aber das Bestreben zeige, sich mit den Pa-
 ris-Leuten auszuföhnen. Interessant ist, daß
 mehrere Großspanne (u. a. Dr. Wallie) in
 den Ruhestand versetzt wurden, ebenso der
 Chef der Personalabteilung des Innenmini-
 steriums Giovan Antici.

Gemeindefachern in Brod

o. Brod an der Save, 16. Jänner. Bei den gestrigen Gemeindevahlen errang die Brückowicz-Radic-Koalition im Kampfe gegen alle anderen Parteien 13 Mandate, während sich die gegnerischen Parteien mit 9 Mandaten zufriedengeben mußten. Vor drei Monaten errangen beide Gruppen je die Hälfte der Sitze und wurde der Gemeinderat hierauf wegen Arbeitsunfähigkeit von der Regierung aufgelöst.

Aus dem Finanzausschuß

o. Beograd, 16. Jänner. Der Finanz-
auschuß hat gestern den Etat des Han-
dels- und Industrieministeriums nach längerer Debatte genehmigt.

In der heutigen Sitzung hätte der Finanzausschuß sich mit dem Etat des A d e r b a u m i n i s t e r i u m s beschäftigen sollen, doch wurde dieser Abschnitt des Staatsvoranschlags wegen des demokratischen Parteikongresses vertagt. Zur Beratung gelangte der Etat des U n i f i k a t i o n s m i n i s t e r i u m s. Zur allgemeinen Verwunderung der Opposition eruchte der Unifikationsminister den Finanzausschuß, man möge über diesen Etat überhaupt nicht verhandeln, da das Ministerium ohnehin aufgelöst werde. Die Opposition war mit diesem Antrag zufrieden, es kam jedoch zu heftigen Zusammenstößen zwischen dem Minister und den Vertretern der Kroatischen Bauernpartei, die er für die Versäumnisse auf dem Gebiete der Unifikation der Geseze verantwortlich machen wollte.

Hierauf wurde der Etat des Ministeriums für Bodenreform zur Beratung gebracht. Der Minister Dr. Vlada Andrić hielt ein Exposé über sein Ressort und erklärte, dies sei der letzte Etat des Ministeriums für Bodenreform, da es im nächsten Jahre aufgelöst werde. Bisher seien an 224.991 Familien 598.376 Joch Grund und Boden verteilt worden. Die Debatte dauert zur Stunde noch an.

Chronik der Unglücksfälle und Verbrechen

Den Liebesrivalen erdolcht.

Wie aus U j u b I j a n a berichtet wird, ereignete sich gestern Sonntag, den 15. d. um 4 Uhr früh nach einer Hochzeitsfeier in

Prönay verfehlte dem Major einige Stockhiebe, zog einen Revolver und zwang Rahenberger unter Androhung, daß er ihn niederschleßen werde, den Säbel niederzulegen. Der Szene wurde durch das Erscheinen der herbeigeekiften Poliziften ein Ende bereitet, die die beiden zum Plakkommando brachten, wo fie nach ihrer Legitimierung entlassen wurden. Prönay mußte feine Wunde in einer Klinik verbinden laffen.

1. Managua, 16. Jänner. Bei einem Angriff des amerikanischen Marineschwaders auf Truppen des Generals Conzino wurden 40 Aufständische getötet.

1. Preßburg, 16. Jänner. Gestern fand hier ein internationales Bogmarch statt. Gabriel siegte gegen Schabes (Wien) nach Punkten. Anderhöf (Wien) siegte über Petrovič (Preßburger Bogklub) in der dritten Runde nach Knod aus und Jellinet (Wien) gegen Vereny (Preßburger Bogklub), wobei letzterer ausgezählt wurde.

New York, 16. Jänner. Präsident Coolidge ist gestern zur Teilnahme am panamerikanischen Kongreß in Havanna eingetroffen und wurde vom Präsidenten der Republik begrüßt. Der Präsident wird heute die Eröffnungsansprache in der feierlichen Kongreßsitzung halten. In politischen Kreisen verlautet mit großer Bestimmtheit, daß die Abordnung der Vereinigten Staaten im Laufe des Kongresses vorschlagen werde, die Panamerikanische Union in eine Art amerikanischen Völkerbund umzuwandeln, der nicht nur für wirtschaftliche Fragen zuständig sein soll wie die Panamerikanische Union, sondern auch für politische Fragen.

f. Budapest, 16. Jänner. Bischof Me-
bardus Kohl ist in Gran im 69. Lebensjahr
gestorben.

1. Prag, 16. Jänner. Das Ministerium für Landesverteidigung verlautbart: Zwei aus der Militärflieger-Lehranstalt in Proßnitz ausgeschlossene Flugschüler überfielen Samstag um 8 Uhr die Wache des Hangars der Militärflieger-Lehranstalt, fesselten dieselbe und schlossen sodann die gefesselten Soldaten in einen Abteilungsraum ein. Sie bemächtigten sich hierauf der Schlüssel des Hangars, machten das Flugzeug „S 1821“ startbereit und flogen mit ihm in nordöstlicher Richtung davon. Ueber das Schicksal des Flugzeuges ist bisher nichts bekannt. Alle in- und ausländischen Gendarmereiposten wurden von dem Vorfalle verständigt.

Börsenberichte

Zürich, 16. Jänner. Der 11. n. Beograd
9.14, Paris 20.415, London 25.32, New York
519.15, Mailand 27.455, Prag 15.385, Wien
73.15, Budapest 90.75, Berlin 123.65, Wars-
chau 58.20, Bukarest 3.20, Sofia 3.745.

Ljubljana, 16. Jänner Devisen:
 Berlin 1354, Zürich 1094.40, Wien 800.125
 London 277.13, Newyork 56.77, Prag 168.48
 Oesterreich 300.25. — Effecten (Wechsel):
 Oesterreich 164, Lombard Credit 135, Erste Kre-
 ditbank 160, Kreditanstalt 160, Banco 135, Ri-
 se 265 bis 280, Baugesellschaft 56, Seir 125
 Triester 462. — Holzmarkt: Tendenz
 unverändert; Abschluß 5 Waggons, u. zw.
 3 Waggons Eichenstämme, nach Note des För-
 sters, franko Waggon Verladung 100, 3
 Waggons Buchenstämme prima, sekunda, fran-
 ko Waggon Grenze 600. — Landmarkt: Prei-
 se: Tendenz fest; Abschluß 1 Waggon
 Weizen.

Politische Umschau
Der demokratische
Parteitongress

Gestern trat in Beograd der große Parteikongreß der Demokratischen Partei zusammen, an dem mehr als 500 Delegierte aus allen Teilen des Landes teilnahmen. Der Kongreß brachte, entgegenge setzt den bisherigen Erwartungen, dennoch eine Reihe von Ueberraschungen, auch ist die Stimmung eine viel kampflustigere, als man im vorn hinein angenommen hatte. Eine überwältigende Mehrheit der Delegierten setzte sich schon zu Beginn des Kongresses für die Politik des Führers D a v i d o v i ć ein, der seine scharfe Stellungnahme gegen die gegenwärtige Regierungskoalition in einer großen Rede motivierte. Interessant ist, daß der Kongreß viel Verständnis für ein Zusammengehen mit der bäuerlich-demokratischen Koalition bekundet. Interessant ist, daß sowohl die Rede Davidović' als auch die Reden des Außenministers Dr. M a r i k o v i ć und des Finanzfachmannes Dr. Voja B e l j k o v i ć über die Wirtschaftslage des Landes mit großem Applaus quittiert wurden, sodaß sich ein Hinüberneigen auf die eine oder die andere Seite noch nicht beobachten ließ. Die Demokraten anerkennen die Verechtigung der von Davidović gegen die Koalitionspolitik mit den Radikalen gemachten Einwände, sie können aber aus praktischen Gründen diese von Markovović verfechtene Koalition nicht kündigen, da die gewünschten Konstellationsmöglichkeiten in der Skupština einfach nicht vorhanden sind. Davidović plädierte in seiner großen, stellenweise mit Begeisterung aufgenommenen Rede für einen Zusammenschluß aller demokratischen Kräfte im Lande, entschied sich jedoch gegen Bildung von Fronten der „prełani“, oder der „Serben“ aus, da er dies als einen schweren Schlag gegen die staatliche und nationale Einheit (?) holte.

Der Minister des Aeußeren Dr. Marin
k o v i c vermiß in seinem großen Exposee
auf die Labilität der internationalen Situa-
tion, die unklar und gefährlich erscheine.
Wir glauben, erklärte der Minister, an die
Möglichkeit eines Rechtszustandes auf den
Grundlagen des Völkerverbundes, und wir
werden alles daran setzen, daß die Idee der
unblutigen Austragung von internationa-
len Konflikten den Sieg davonträgt. Dies
sei die einzige Basis unserer Außenpolitik,
auf der sich die internationale Situation
entwickeln möge. Das zweite Prinzip heiße
„Der Balkan den Balkanvölkern“. Dies
könne nur verwirklicht werden, wenn die
Balkanvölker volle Gleichberechtigung ge-
nießen. Wir brauchen keine Hegemonie und
keinen Primat. Entweder der ganze Balkan
erhält sich in dieser Selbstverfassung die
Freiheit oder er wird seine Freiheit ver-
lieren. Schließlich erklärte der Minister, daß
er den Einwand, Jugoslawien stehe isoliert
da, zurückweisen müsse, denn Jugoslawien
sei nicht isoliert, es besitze die Sympathien
der Mehrheit der Völker. Ueber die Ma a z e
d o n i s c h e Frage äußerte sich Rebnor
dahin, daß es ein Irrtum sei, politische
Fragen mit Revolvergeschüssen lösen zu wol-
len. Diese Zeit sei längst vorüber. Man
müsse sich aber vor Augen halten, daß dort,
wo mit Revolvern und Dolchen begonnen
wird, leicht die Kanonen und Maschinen-
gewehre zum Schlußwort kommen. (Stür-
mischer Applaus).

Es sprachen noch Dr. Beljzovic über

Die Finanz- und Wirtschaftssituation des Staates, Dr. Sezerob über die Wirtschaftssituation, ferner die Möglichkeit, Panjani, Martovic, Stanovic und Dr. Pramuze. Der Kongress wurde heute fortgesetzt.

Ausland

Keine Wiederwahl Dr. Hainisch.

Wie aus Wien berichtet wird, läuft gegen Jahresende die Funktionsperiode des Bundespräsidenten Dr. Michael Hainisch ab. Da der Bundespräsident sein hohes Amt

bereits durch zwei Wahlperioden inne hat, ist eine Wiederwahl nach der Verfassung nicht möglich. Eine zu diesem Zweck herbeizuführende Verfassungsreform ist wegen des Widerstandes der Sozialdemokraten nicht möglich. So wird im Spätherbst der Nationalrat gemeinsam mit dem Bundesrat zur Wahl des Staatsoberhauptes zusammenzutreten. Als die beiden ernstesten Kandidaten auf den ersten Bewerbsposten in der Republik werden Dr. Wetstein, Professor für Botanik an der Wiener Universität, und der gegenwärtige Präsident des Nationalrates Miličević genannt.

steht noch eine Luftverkehrsgesellschaft, die „Transadriatica“, die bereits den Verkehr bis Venedig unterhält. Hier würden die von Turin kommenden Cosulich-Flugzeuge landen, die Reisenden aus den südlichen Gegenden Italiens aufnehmen und sie nach Triest bringen, wo bereits andere Aeroplane warten und sie gleich über Pustiana und Zagreb in zwei oder drei Stunden nach Budapest u. dann in derselben Zeit nach Prag bringen sollen. In Zagreb könnten die Reisenden auch umsteigen und nach Beograd und auch weiter nach Bukarest oder dem Orient fliegen. Bei dem oben beschriebenen Programm der Jugoslawischen Luftverkehrsgesellschaft ist die Cosulich-Linie schon inbegriffen.

Aus obigen Zeilen sehen wir, daß im künftigen Luftverkehr Pustiana, Zagreb, Beograd wichtige Flugstationen sein werden, da sich hier verschiedene große Luftlinien kreuzen werden. Vielleicht gelingt es unserem agilen Aeroklub und anderen kompetenten Faktoren, zu erwirken, daß auch Maribor etwas vom Flugverkehr ab bekommt und nicht nur von unten die hoch in der Luft schwebenden Riesenvögel mit den lebenden Seelen darin wehmütig beglückt wird.

Im Zeppelin rund um die Welt

Nach einem Berichte des „Berliner Tageblattes“ aus Friedrichshafen wird der neue deutsche Zeppelin „L. 3. 127“ voraussichtlich schon Anfangs Mai fertiggestellt sein. Nach wenigen Probefahrten über europäisches Festland soll schon im August eine Ozeanfahrt nach Nord- und Südamerika, wahrscheinlich sogar ohne Zwischenlandung, erfolgen. Eine derartig große ununterbrochene Fahrt sei für das neue Luftschiff mit 105.000 Kubikmeter Gasinhalt durchaus möglich.

Sein Aktionsradius geht sogar noch weit darüber hinaus. Nach Nordamerika rechnet man je nach den Witterungsverhältnissen mit 60—80 Stunden, nach Buenos Aires mit 90—100 Stunden Fahrtdauer. Neben der Passagierbeförderung soll das neue Luftschiff hauptsächlich eilige Postschaften mitführen, die — nur etwa dreimal so teuer wie gewöhnliche — in einem Drittel der sonst notwendigen Beförderungszeit ans Ziel gelangen. Durch Verwendung einer neuartigen Gasmischung als Betriebsstoff entfallen bei der Amerikafahrt mindestens 20.000 Kilogramm Toterlast, die „L. 3. 126“ bei seiner Amerikafahrt mitführen mußte. Zur ersten großen Fahrt sind auch ausländische Fachleute, besonders Amerikaner, eingeladen. Später ist eine Fahrt um die Welt mit zwei bis drei Zwischenlandungen geplant, falls das nötige Geld ausfindig gemacht werden kann. Das neue Luftschiff soll deutsches Nationaleigentum bleiben, aber für bestimmte Fahrten verchartert werden. Zunächst vorwiegend nach Spanien. Der Bericht betont zum Schluß, daß in dem neuen Luftschiffe

alles auf Einfachheit eingestellt sei, ohne Luxus und Prunk. Die finanzielle Seite des Unternehmens stehe vor einer aufrechten, da das hineingesteckte Geld durch Versicherungsschlüsse sichergestellt werden dürfte.

Die Hinrichtung der Gattenmörderin Snyder

Die Gattenmörderin Snyder und ihr Komplize Gray wurden bekanntlich in der Nacht auf Freitag in Newyorl hingerichtet. Ueber die letzten Stunden der Delinquenten erfährt man noch nachstehende Einzelheiten:

Nachdem der Termin für die Hinrichtung mehrmals verschoben worden war, wurde er endgültig für den 12. d. M. festgesetzt.

Nachdem Frau Snyder mitgeteilt worden war, daß ihr Antrag auf Verschiebung der Urteilsvollstreckung zurückgewiesen sei, verfiel sie in einen halbbetäubten Zustand. Während der letzten Stunden vor der Hinrichtung lag sie auf ihrem Bett und starrte zur Decke empor. Gray lag ununterbrochen in der Bibel.

Als die Gefängniswärterinnen Frau Snyders Zelle betraten, rief sie aus: „Kann mir denn niemand helfen?“ Sie schloß ihre Augen, als ihr das Haar abgeschnitten wurde, um die Elektroden besser an ihren Kopf anbringen zu können. Frau Snyder hat, in ihrem Hochzeitskleid hingerichtet zu werden, was jedoch von der Gefängnisverwaltung abgelehnt wurde. Man zog ihr ein graues Kleid an, ihre Strümpfe wurden ihr bis auf die Knöchel heruntergerollt.

Bevor Frau Snyder ihre Zelle verließ, sagte sie: „Erzählt denen draußen, daß ich ohne Haß gegen jemand sterbe! Alle sollen wissen, daß ich die mir angetane Kränkungen aus ganzer Seele verzeihe. Ich hoffe, daß mein Tod der Welt zur Warnung dienen wird. Ich bereue, das Verbrechen begangen zu haben, aber ich muß teuer dafür büßen. Gray und ich haben zusammen gesündigt und müssen nun zusammen das Leben lassen. Gott allein weiß, wohin wir jetzt zusammen gehen werden.“

Gray wurde mit einem weißen Hemd und schwarzer Hose bekleidet, deren rechtes Bein aufgeschlitzt war, um das Anbringen der Elektroden zu ermöglichen, durch die der todbringende Strom in seinen Körper eintreten sollte.

Gray erhielt noch gestern den Besuch seiner Frau, die mit ihm über die Erziehung ihrer beiden Töchter sprechen sollte. Sie konnte es aber nicht über das Herz bringen, mit ihm zu sprechen. Sie hatte auch nichts unternommen, um die Vergnügung ihres Mannes zu erwirken. Grays betante Mutter hielt bis zum letzten Augenblick bei ihrem Sohne aus.

Der Newyorl Gouverneur Smith ließ allen Vergnügungsersuchen gegenüber unbeteiligt, ebenso der merkwürdigen Bitte

Nachrichten vom Tage

Der jugoslawische Luftverkehr

Wir teilten bereits mit, daß die jugoslawische Luftverkehrsgesellschaft im nächsten Monat die tägliche Luftlinie Beograd-Zagreb zu eröffnen gedenkt. Dies wäre die erste Fluglinie in eigener Regie. Bisher bestehen einige Linien über jugoslawisches Gebiet, die von der Gesellschaft Franco-Roumaine unterhalten werden. Da die Regierung der Gesellschaft tatkräftige Subvention versprochen hat, ging die Unternehmung daran, einen detaillierten Plan zum Ausbau des jugoslawischen Luftverkehrs auszuarbeiten, dessen Verwirklichung drei bis vier Jahre dauern wird, vorausgesetzt, daß die Regierung die nötigen Subventionen sicherstellt.

Die Jugoslawische Luftverkehrsgesellschaft teilt die Durchführung in drei Kategorien ein. Die erste Kategorie oder Etappe umfaßt die Strecken Prag-Zagreb-Slopie-Saloniki, von der die Teilstrecke Zagreb-Beograd, wie schon oben erwähnt, bereits in einigen Wochen in Betrieb gesetzt werden soll, sowie Beograd-Sarajevo-Split. Diese beiden Linien sollen heuer und im nächsten Jahren angelegt werden.

Das Hauptprogramm der zweiten Etappe soll in den Jahren 1929 und 1930 verwirklicht werden und umfaßt die Strecken Pustiana-Zagreb-Sufat-Split, Budapest-Beograd-Mis-Sofia, Sarajevo-Pec-Skopje und Beograd-Pec-Podgorica.

Die dritte Kategorie soll in den Jahren 1930 und 1931 zur Durchführung gelangen und bezieht sich auf die Linien Triest-Pustiana-Zagreb-Sufat-Split, Triest-Subotica, Split-Podgorica-Mis, Beograd-Bukarest sowie Saloniki-Bitollj-Tirana und eventuell mit Verlängerung über Kotor und Dubrovnik nach Split.

Das Programm dürfte wohl noch im Laufe der Zeit einige Veränderungen erfahren, da sich einige Strecken als weniger rentabel erweisen werden. Für die Bewältigung des Verkehrs auf diesen Strecken werden gegen 60 Großflugzeuge nötig sein. Der Kostenanschlag

ist so bedeutend, daß der Staat in den nächsten vier Jahren mit einer Subvention von gegen 70 Millionen Dinar wird zuzuhelfen kommen müssen, um die Realisierung des Planes zu ermöglichen. Jugoslawien wird somit dank seiner geographischen Lage als Einfallstor auf den Balkan die Brücke einer Anzahl erstklassiger Luftlinien sein, was seinen Fremdenverkehr natürlich nur heben wird. Wie beim direkten Wagonverkehr, wird selbstredend auch bei den Luftlinien das Prinzip der Reziprozität mit dem Auslande zur Anwendung kommen, so daß auf einer Linie jugoslawische und ausländische Flugzeuge verkehren werden.

Interessant ist ferner die Tatsache, daß jetzt auch Italien auf den Plan tritt und Luftlinien über jugoslawisches Gebiet einzurichten gedenkt. Die große Schiffahrtsgesellschaft „Cosulich“, baut in ihrer Werfte in Monfalcone in letzter Zeit auch Flugzeuge und unterhält bereits zwei Luftlinien: Triest-Turin und Triest-Zara. Jetzt gedenkt sie auch eine Verbindung zwischen Zagreb und Budapest über Pustiana und Zagreb einzurichten, um so in Ungarn den Anschluß der Franco-Roumaine nach Prag, Bukarest usw. herzustellen. In Italien be-

Crème Simon

Schrunden und aufgesprungene Haut
verschwinden durch eine leichte, ügliche
Massage mit der

Crème Simon

auf die vom Abkühlen noch feuchte Haut;
nachher Abtrocknen mit einem Handtuch.
Man erhält dadurch eine seidenglatte Haut;
Gesicht und Hände finden die jugendliche
sammetweiche Zartheit wieder.

PUDER UND -SEIFE
SIMON
PARIS

Der Mädchenhändler

Der Roman dreier junger Mädchen.

23 Von Karl Heinz Ruedel.
Copyright by Martin Pechwanger, Halle a. d. S.

Jetzt war die Luke erreicht, und Lisa lugte vorsichtig durch das in Form eines Prismas darauf gesetzte Fenster nach vorn und hinten.

Was sie sah, ließ ihre Zuversicht, die in den letzten Augenblicken doch etwas gesunken war, wieder wachsen.

Robert Andarri, der Franzose und die drei Matrosen, die der Dampfer besaß, befanden sich ganz vorn am Bug des Schiffes, weit über die Reeling gebeugt und augenscheinlich bemüht, irgend etwas Schwerees vom Wasser hochzuziehen. Benedetto stand auf der Brücke, und so war nicht zu befürchten, daß sie jemand sehen würde, wenn sie achteraus blühten.

Allerdings war damit noch nichts gewonnen; es blieb immer noch die schwierige Frage des Vor- und Rückkommens zu lösen, aber daran dachte augenblicklich keines der beiden Mädchen, deren Nerven sich auf dem Höhepunkt der Erregung befanden.

Mit vereinten Kräften hoben sie die Luke, schloßen sie hinter sich und verschwanden im nächsten Augenblick, jetzt durch die Deckhauten wenigstens nach vorn vor jedem spähenden Auge gedeckt, dem Heck des Dampfers zu.

Fast hatten sie es erreicht, als hinter ihnen ein lauter Ruf erklang.

Sich umsehend, gewahrte Lisa den Franzosen, der aus irgendeinem Grund seinen Platz am Bug verlassen hatte und dadurch Zeuge ihrer Flucht geworden war. Mit gewaltigen Sprüngen schnellte er herbei.

Auch Martha war, durch den Ruf wie an die Stelle gebannt, stehengeblieben und sah jetzt den Franzosen mit wutverzerrten Zügen näherstürzen, sah im selben Augenblick auch die übrigen unter der Brücke auftauchen und sah, durch diese allzu plötzliche Enttäuung an allen Gliedern wie gelähmt, kraftlos in sich zusammenfallen.

Lisa war nach nur Sekundenlangem Stutzen weitergeeilt, erreichte jetzt die Reeling, schlang sich hinüber und war eben im Begriff, den verzweifeltsten Sprung in die Dunkelheit, vom Nebel umwallte Flut zu tun, als Francois, der sie eben jetzt erreichte, ihr zurückfiel und sie mit brutalem Griff zurückhielt.

Da bäumten sich aller Zorn und alle erlittene Schmach in der Brust des jungen Mädchens. Das Entsetzen vor der Rückkehr in ein Los der Schmach und Schande gab ihr für einen Augenblick Riesenkraft.

Mit einem schrillen Laut hob sie die kurze Eisenstange, die sie noch immer gefaßt hielt, und hieb sie schmetternd auf den Kopf des Todfeindes.

Laut rief er den Franzosen zusammen.

Sie schrien sich und gaben das

Kleid des jungen leichtenläufigen Mädchens frei.

Instinktiv griff Lisa nach der Reeling, aber es war bereits zu spät. Wie ein dunkler Ball durchschnitt ihr Körper die Luft und verschwand gleich darauf in den kalten, leise murmelnden Wogen.

Fast gleichzeitig tauchte in kurzer Entfernung der undeutliche Umriß eines zweiten Dampfers aus dem Nebel, dessen Kurs fast genau auf das Heck der „Jeffroun Wilhelm“ gerichtet war.

Zum Glück für diese und ihre Bemannung war Benedetto auf dem Posten. Ein hastiger Ruf am Heck des Maschinentelegraphen — in wildem Wirbel peitschten die Schrauben die See — fast sprunghaft folgte das schlanke Schiff dem Druck — haarscharf hinter dem Achtersteven vorbei glitt lautlos der scharfe Kiel des so unerwartet erschienenen Dampfers.

Gleich darauf schob sich wieder die Nebelbank zwischen die beiden Schiffe, und eine Minute später befand sich „Jeffroun Wilhelm“ auf neue allein in dem weiß-aranten, Tod und Vernichtung bergenden Dunst.

Roberto Andarri hatte — zum erstenmal, seit Francois ihn kannte — jede Selbstbeherrschung und alle Ruhe verloren. Wie ein Wahnsinniger gebärdete er sich, am Heck stehend und gotteslästerliche Flüche in die Richtung hinworfend, in der er Lisas Leiche vermutete.

Darüber, daß sie tot war, gab er sich keinen Zweifel hin, denn selbst, wenn ihr der jähe Sturz aus dieser immerhin beträchtlichen Höhe nicht geschadet haben sollte, was an und für sich schon sehr unwahrscheinlich war, so hätte doch der unbekannte Dampfer ihren Tod herbeigeführt, da sie senkrecht vor seinen Bug gefallen, mithin also entweder ohne weiteres von ihm überrollt oder doch von seinem Heckstrudel erfasst und in die Tiefe gezogen worden war.

Ihr Verlust drohte dem herzlosen Schurken fast die Besinnung zu rauben, denn mit ihr ging ihm ein bedeutendes Kapital verloren, das er so leicht und unerwartet kaum noch einmal verdienen würde.

Einer der Matrosen trat zu dem Wüsten.

„Fast euch, Herr!“ räumte er beschwörend. „Was liegt schließlich an einem Weib? Gibt es nicht tausend für eine, vielleicht schöner noch, als diese war? Mon bien! Um's Geld ist's schade, zugegeben, aber aufrichtig gestanden, mir ist seit ein paar Minuten, seit jenem Weibsfuß zwischen den Wellen verschwand, ein Zentner vom Hals gefallen. Von Anfang der Fahrt an lag's mir auf der Brust, und in der ersten Nacht, als die beiden an Bord waren, träumte mir von lauter Blut. Jetzt ist der Bann gebrochen, und jetzt werden wir auch gute Fahrt haben, Herr, verlaßt euch auf mich, ich kenne mich in solchen Sachen aus.“

(Fortsetz. folat.)

von einem halben Duzend Frauen gegen-
über, an Stelle der Frau Snyder hingerich-
tet zu werden.

Die Hinrichtung.

Frau Snyder wurde um 11 Uhr nachts
von zwei Gefängniswärterinnen zum elek-
trischen Stuhl geführt. Als sie auf dem Stuhl
festgebunden wurde, rief sie mit lauter
Stimme: „Vater vergib mir, denn ich
wisse nicht, was ich tue!“

Sie war wahnsinnig vor Angst, mehr tot
als lebendig und schrie entsetzt. Als der
Scharfrichter aufgeföhrt wurde, den
Strom einzuschalten, schrie sie aus Leibes-
kräften, ununterbrochen in ihrer Todesangst:
„Vergib mir Vater, ich habe gesündigt. Je-
sus, hab' Gnade mit mir. Vergib ihnen, Va-
ter, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ Drei-
mal mußte der Strom durch den Körper ge-
schickt werden, ehe der Tod eintrat.

Die grauenhafte Szene hatte auch die Ner-
ven der anwesenden Amtspersonen auf eine
harte Probe gestellt. Während Frau Snyder
von zwei Gefängniswärterinnen zum elektr.
Stuhl geführt werden mußte, weil sie jeden
Augenblick zusammenbrechen drohte, trat
Gey ohne jede Umstände zum Hinrichtungs-
stuhl, wobei er unverständliche Gebete mur-
melte. Für ihn genügte ein einmaliges An-
lassen des Stromes. Sein Körper bäumte
sich, Rauch stieg von seiner rechten Schläfe
auf und um 11 Uhr 14 Minuten konnte er
für tot erklärt werden.

Die Scheintote, die ihre Leichenrede hört

Famie B r o y l e s, ein junges Mäd-
chen, die in dem abgelegenen Ort Luray
im Staate Virginia lebt, war von einem
fallenden Baumstamm getroffen und am
Kopfe so schwer verletzt worden, daß sie in
Starrkrampf versiel und wie tot dalag.
Man betrachtete sie denn auch als tot und
traß die Vorbereitungen zur Beerdigung.
Die vermeintlich Gestorbene wurde, ohne
daß sie die Augen öffnen oder ein Glied
rühren konnte, in den Sarg gebettet, sie
hörte die Leichenrede an, die der Pastor am
Sarge hielt, und die Tröstungen, die man
der fassungslosen Familie spendete. Gerade
als der Geistliche sich aufrichtete, den Segen
zu sprechen und der Deckel auf den Sarg
geschlossen werden sollte, erschreckte der Bru-
der die Anwesenden durch den Ruf, daß er
deutlich gesehen habe, wie sich das Augenlid
der angeblich Toten bewegt habe. Man holte
daraufhin sofort einen Arzt, dessen Wieder-
belebungsbemühungen auch Erfolg hatten. Frau
lein Broyles ist jetzt auf dem Wege der Ge-
nugung und erholt sich langsam von dem
Arvendhol, den sie infolge ihrer Verwun-
dung und der ausgestandenen Todesangst
erlitten hat. — So berichten amerikanische
Zeitungen.

Cypern will frei werden

Aus Cypern wird gemeldet, daß die bri-
tischen Behörden anlässlich der 50. Wieder-
kehr des Tages der Befreiung der Insel
durch die Engländer große Feierlichkeiten
planen. Der griechische Abgeordnete Theo-
doru richtete ein offenes Schreiben an den
Gouverneur von Cypern, in dem er ihn
auffordert, die Festlichkeiten nicht stattfin-
den zu lassen, denn, so heißt es in den Brief,
„es ist nicht gut, einen Sklaven an seine
Sklaverei zu erinnern, selbst wenn es in
noch so feierlicher Form geschieht. Ich wie-
derhole den eindringlichen Wunsch von 350.000
Griechen Cyperns auf Anschluß an Grie-
chenland“.

t. Verhaftung eines österreichischen Kon-
suls. Der österreichische Honorarkonsul in
Warschau Oberst a. D. Adolf Kretherr von
R o h n a u wurde in St. Erhart (Steier-
mark) verhaftet, da er einen Betrag von
150.000 Schilling unterschlagen hat, den
ihm Gräfin Annela D f r o w s k a be-
reits vor einem Jahre zwecks Ueberweisung
von Polen nach Wien ausgehändigt hatte.

t. Die Landbriefträger sind im Sinne
einer Verfügung des Postministeriums, falls
sie bis zum Inkrafttreten des neuen Staats-
angestelltengesetzes bereits 21 Dienstjahre
zurückgelegt haben, als Staatsbedienstete zu
betrachten.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Nachrichten aus Maribor

Dr. Alois Zuban — Bürgermeister von Maribor

Eine volksparteilich-demokratisch-deutschtürkische Koalition
— Dr. Lipold wieder Vizebürgermeister

Maribor, 14. Jänner.

Endlich war die ersuchte Stunde der
Bürgermeisterwahl, die Klarheit hereinbrin-
gen sollte in das Verhältnis der politischen
Parteien am Stadtmagistrat, gekommen.
Bereits vor dreiviertel fünf Uhr sammelte
sich eine große Gruppe von neugierigen
Anhängern aller politischen Parteien vor
dem Stiegenaufgang des Rathauses, um die
Ankunft der neugewählten Gemeinderäte zu
erwarten. Um fünf Uhr schien die Mehr-
zahl der Gemeinderäte so ziemlich versam-
melt gewesen zu sein, gruppenweise standen
die neuen Stadtväter im Gespräch über das
Erwartende. Man konnte diese konstituieren
de Sitzung von einer gewöhnlichen Sitzung
nicht unterscheiden, da die Gemeinderäte
nicht untereinander, sondern in Schwarz er-
schienen waren. Ihrer Zugehörigkeit nach
konnte man nur die Sozialdemokraten er-
kennen, die korporativ und mit roten Neffen
geschmückt eintrafen. Inzwischen war die
Galerie von Journalisten und vom Publikum
vollständig besetzt.

Der Saal bot ein wenig verändertes
Bild. Man sah wieder bekannte Physiog-
nomien, wie beim Aufammentritt eines
neuen Parlaments, in dem doch immer und
wieder die alten Parlamentarier zu Worte
kommen. Die beiden stärksten Parteien des
Gemeinderates, die Volkspartei und die
Sozialdemokratie sind außerdem durch die
beiden Stupschinamitglieder Z e b o t und
B e t e j a n vertreten. Die D e u t s c h e n
nahmen ihren Platz auf der äußersten Rech-
ten vorne ein, hinter ihnen setzten sich der
Bewegungtreibende D o l d e l und der Ra-
dikal T a v a r. Das Zentrum besetzte
vorne die Gruppe der Slowenischen V o l k s
p a r t e i, hinter ihr ließen sich die selbst-
ständigen D e m o k r a t e n nieder. In
der letzten Bank der Mitte (rechts) mochten
der Deutschtürkische C a n z l e r und der National-
sozialist T u m p e l Platz. Die Linke be-
setzten die S o z i a l i s t e n. Von 41 ge-
wählten Mitgliedern des neuen Gemeinderates
war nur einer nicht erschienen: Dr. L o t h a r
M i h l e i s e n, und zwar
wegen Unpäßlichkeit.

Um 5 Uhr trat der frühere Bürgermeister
Dr. Z e l o v a r aus dem Rahmen der
Verbindungsstühle zwischen seinem Zimmer
und dem Sitzungssaal und nahm seinen
Platz ein. Nach einer kurzen Begrüßung
der neuen Gemeinderäte entbot Redner sei-
nen Gruß der erschienenen Vertreter der
Regierung, Regierungsrat Dr. J p a v i c,
worauf er die Mitteilung machte, daß nach
dem Gemeindestatut in dieser Richtung nur
die R o n t i t u i e r u n g des Gemeinderates
vor sich zu gehen habe. In diesem
Sinne übergab er das Präsidium dem äl-
testen Mitglied des Rates, S i r a l
(Deutsche Volkspartei), welcher darauf
hin den Vorsitz übernahm. Der Vorsitzende
begrißte den Rat, konstatierte im Sinne
der Verordnung die Beschlußfähigkeit und
sprach in kurzen Worten den Wunsch aus,
daß es gelingen möge, ein Präsidium der
Stadtgemeinde zu wählen, welches die In-
teressen der Bevölkerung wahren und zum
Nutzen der Stadtgemeinde wirtschaften möge.
Zu Stenotypatoren ernannte er die Gemein-
deräte Z e b o t (Volksp.) und D o l d e l
(Soz.). Sodann ordnete er die Wahl des
Bürgermeisters an. Die Spannung steigerte
sich während der Verteilung der Wahlzettel
von Minute zu Minute, doch war es für die
Eingeweihten schon von vorneherein klar,
daß der volksparteiliche Kandidat Dr. Alois
Z u b a n mit den Stimmen der bürger-
lichen Parteien gewählt werden würde.

Nach beendigem Stenotypium verlas der
Ältestenrat unter allgemeiner Span-
nung das Resultat: 25 Stimmen für Dr.
Alois Z u b a n, 13 Stimmen (Sozial-
demokraten und 1 Kommunist) für Viktor
C r z e n, 2 Stimmgötzel wurden leer ab-
gegeben. (Stürmische „Zivlja“-Rufe auf der
Galerie. Auf die Frage des Ältestenrates,
ob er die Wahl annehme, erklärte der
neue Bürgermeister mit stichtlicher Freude,
die Wahl mit dem Danke für das ihm ge-
schickte Vertrauen anzunehmen. (Aronische

Zwischenrufe und Bemerkungen auf der
Linken).

Sodann wurde der nächste Punkt der
Tagesordnung in Angriff genommen: die
Wahl des Vizebürgermeisters. Der
Wahlgang wiederholte sich; nach einigen
Minuten konnte der Ältestenrat das
nachstehende Resultat verkünden: Dr. L i p o l d
(Selbst. Dem.) 23 Stimmen, R a j n i l
(Soz.) 13 Stimmen, 4 Stimmgötzel
waren leer abgegeben worden. Applaus bei
der Mehrheit. Der Vizebürgermeister er-
klärte, die Wahl anzunehmen.

Gleich darauf hätte der Rat zur Wahl
des viergliedrigen S t a d t r a t e s schrei-
ten sollen, doch erhob sich im Namen der
Sozialisten Dr. G r e d a r, um eine Dekla-
ration des sozialdemokratischen Klubs zur
Berlesung zu bringen. Er verlas laum die
ersten zehn Worte, als ihm der anwesende
Regierungsvertreter ins Wort fiel, indem
er erklärte, ihm das Wort nehmen zu
müssen, da in dieser konstituierenden Sitzung
nach dem Gemeindestatut keine politischen
Ernennungen möglich seien. Dies erbitterte
die Sozialisten derart, daß sie tobend zu er-
klären begannen, daß sie sich als gewählte
Vertreter des Volkes eine derartige Maß-
regelung verbieten. Als Dr. G r e d a r kurz
erklärte, was die Deklaration beinhalte, war
das Rätsel bereits gelöst und der Regie-
rungskommissär gestattete die weitere Ber-
lesung.

Der sozialdemokratische Klub betont in
seiner Deklaration, daß die Partei in Anbe-
tracht der Tatsache, daß sie in Maribor die
erhebende Anzahl von über 1700 Stimmen
zu vereinen vermochte, sich nach wie vor
an den Prinzipien der Demokratie halte.
Die Partei hoffe, daß die neue Majorität
der vereinigten Bürgerschaft die Willens-
äußerung der Bevölkerung vom 18. Dezem-
ber respektieren und der Opposition die ge-
bührende Vertretung im Stadtrat ein-
räumen werde.

Daraufhin wurde die Wahl des S t a d t r a t e s
angeordnet. Der Stadtrat als
Exekutivorgan des Gemeinderates setzt sich
bekanntlich aus sechs Mitgliedern zusam-
men: dem Bürgermeister, dem Vizebürger-
meister und vier Stadträten.

Beim ersten Wahlgang erhielten: Dr.
J o s e f Z e l o v a r 25 Stimmen, Mon-
tessor Dr. Anton Z e r o v s k i (Reihe
von der Slow. Volksp.). 26 Stimmen,
Franz M u r e s (Selbst. Dem.) 23, Dr.
L o t h a r M i h l e i s e n (Deutscher) 19
und J o s e f D o l d e l (Soz.) 13 Stimmen. Da
Dr. M i h l e i s e n die absolute Mehrheit
von 20 Stimmen nicht erreichte, wurde ein
neuerlicher Wahlgang angeordnet, den die
Sozialisten mit ironischen Bemerkungen
über die Zusammenstellung der neuen Mehr-
heit begleiteten. Das Resultat des zweiten
Wahlganges war: Dr. M i h l e i s e n 19
Stimmen, C r z e n 12 Stimmen, D o l d e l
8, G r e d a r 1 Stimme. 5 Stimmgötzel
wurden leer abgegeben.

Daraufhin wurde die zweite S t i c k u n g
zwischen Dr. M i h l e i s e n vor-
genommen. Dr. M i h l e i s e n erhielt
19, C r z e n 13 Stimmen, wodurch er-
sterer gewählt erschien. Die Sozialisten
erzitterten sich in ironischen S e i l e n und
abstrophierten in Zwischenrufen, Be-
merkungen und Stupschin den Charakter
der ad hoc geenen die Linke gebildeten bür-
gerlichen Koalition.

Damit war der Wahltag zu Ende. Das
Publikum und die Mitglieder verließen das
Rathaus, von dem die Tricolore verkündete,
daß die Stadt ihren neuen Bürgermeister
habe, die frischen Ereignisse auf der Straße
kommentierend. Die vor dem Rathause

versammelte Menge bereitete den neuen
Bürgermeister Ovationen. Die Polizei traf
besondere Maßnahmen zur Verhütung von
Manifestationen, doch wurde die öffentliche
Ruhe und Ordnung nirgends gestört.

Maribor, den 16. Jänner.

Andreas Blaker †

Ein Leben voll treuester Pflichterfüllung,
emstgültiger Schaffenskraft und Freude, ging
mit Andreas B l a k e r in die Ewigkeit
ein!

Wer kennt diesen sonnigen Menschen
nicht, welcher seinen nie versiegenden Hu-
mor bis zu seinem Lebensabend bewahrte?
Andreas Blaker kam zu Anfang des
Jahres 1887 nach Maribor und gründete
dieselbst eine Papierhandlung und Buch-
binderei. Am 18. März 1887 wurde er be-
reits Mitglied des Marburger Männer-
gesangsvereines und führte sich schon am
28. Jänner 1892, zu welcher Zeit er
Mitglied und Gesangsleiter der Grazer
„Tribuna“ war, gelegentlich eines Ka-
millenabends, durch seine sprühende Laune,
auf das beste ein. 1888 bereits in die Ver-
einsleitung gewählt, nahm er ein Jahr
darauf schon die Stelle eines Vorstands-
stellvertreters ein und war seit dieser Zeit
mit den Geschicken des Vereines auf das
Engste verknüpft. Blakers Wille, er-
quickender Humor fehlte bei keiner Lieber-
tafel, ja eine solche war damals ohne ihn
nicht denkbar. Seine Couverts fanden immer
wieder stürmischen Beifall und Anerken-
nung, aber nicht nur innerhalb der Mauern
dieser Stadt, sondern auch überall dort, wo-
hin die verschiedenen Sängerfahrten den
Verein führten. Einer der Besten und
Treuesten des Vereines, trat er 1919 an
dessen Spitze und konnte die Führung da-
mals auch seinem Würdigeren anvertraut
werden. Es gelang ihm, den Verein nicht
nur im Inneren zu festigen, sondern auch
sein Ansehen in der breiten Öffentlichkeit
zu wahren und zu stärken. Leider zwang ihn
bald andauernde Kränklichkeit, sich gänzlich
vom öffentlichen Leben zurückzuziehen. Der
Marburger Männergesangsverein ehrte die-
sen über alle Massen, um das deutsche Lied
und um den Verein verdienten Mann durch
Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Aber nicht allein dem Marburger Män-
nergesangsverein widmete sich Andreas
Blaker, sondern auch das hiesige Handels-
gremium wählte ihn zu seinem Vorstand
und das Vertrauen seiner Mitbürger erhob
ihn schließlich zum Raterrichter. Alles in
Allem ein Wirken, wie ein solches nie und
nimmer vergessen werden kann. Wer, die
wir ihn und sein Leben voll Aufopferung
kannten, werden sein Andenken ehren bis
über sein Grab!

Die Erde sei ihm leicht!

m. Todesfall. Am Samstag verschied nach
langem Leiden der General d. R. Herr Hein-
rich R o f o s c h i n e g g im Alter von 81
Jahren. Die Leiche wird morgen, Dienstag,
um 15 Uhr nach Graz überführt werden. —
R. i. p.!

m. Todesfall. Sonntag nachmittags ist in
Zb. Lenart i. d. B. der dortige Besitzer,
Kaufmann und Gastwirt Herr Ivan D i m e-
r i t im Alter von 70 Jahren nach langem
und qualvollem Leiden gestorben. R. i. p.!

m. Außergewöhnliches Petriheil. Vergan-
genen Sonntag fing der bekannte Petri-
fänger Herr Gustav B e r n h a r d in der
Drau bei Wurmberg im Laufe einer halben
Stunde nicht weniger als drei kapitale Hu-
chen.

m. Dank. Das Wehrkommando der
Freiw. Feuerwehr und deren Rettungsabtei-
lung im Maribor bricht hiermit sämtlichen
werten Gönnern und mitwirkenden Kunst-
lern, die zum Gelingen des Festes beigetra-
gen haben, den herzlichsten Dank aus, ins-

Besuchet die große

Weinausstellung

in Ptuj!

Geöffnet von Sonntag, den 15. bis einschließlich Dienstag, den 17. Jänner

besondere aber den Herren Prof. Frisch, Dr. Kiefer, Florian, Dölag, Welle, Kapellmeister Siege für unentgeltliches Mitwirken, sowie der Fa. Brandl für das unentgeltliche Beistellen des Klügels und Pianinos.

m. Das künftige Bad bleibt wegen Reinigung des Dampfbessels in der nächsten Woche geschlossen. Das Publikum wird daher ersucht, das Bad schon in der laufenden Woche in Anspruch zu nehmen.

m. Auf der Autobus-Linie Maribor Ptuj wurde der Fahrpreis für die Tage der in Ptuj von morgen, Sonntag, bis inklusive Dienstag, den 17. d. stattfindenden Wein-ausstellung auf 15 Dinar festgesetzt.

m. Versammlung der Maschinisten. Heute Montag, den 16. d. findet im Gasthause Anderle eine Versammlung der Maschinisten statt.

m. Brand. In der Nacht von Samstag auf Sonntag geriet aus unbekannter Ursache das Flugdach des Hauses Strohmarjerjeva ulica 13 in Brand. Der Hauseigentümerin gelang es, den Brand zu löschen und die rasch erloschene Feuerwehre besorgte die nötigen Aufräumarbeiten.

m. Unglück beim Eislaufen. Beim Eislaufen stürzte die 17jährige Elly Mikaljevič so unglücklich, daß sie sich einen Bruch des linken Oberschenkels zuzog. Die Bedauernswerte wurde von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt.

m. Unfall. Der beim Kaufmann G. in der Koroska cesta bedienstete Chauffeur Franz Peterka zog sich beim Fahren eine Quetschung des linken Fußes zu.

m. Wohnungsbiebstahl. Dem in der Dravška ulica 13 wohnhaften Hilfsarbeiter Josef D. wurde aus einem unversicherten Zimmer eine schwarze Zoppe im Werte von 150 Dinar gestohlen. Seinem Wohnungsnachbar stattete der unbekannte Täter auch einen Besuch ab und ließ bei dieser Gelegenheit 500 Dinar und ein Paar Mänerschuhe mitgehen.

m. Hundebiß. Gestern abends wurde der 35jährige, in Lajsterberg wohnhafte Knicht Anton Dimana von seinem eigenen Hund gebissen; er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

m. Ertrapper Dieb. Beim Kaufmann Anton L. in der Melanbrova cesta erschien der stollenlose Fleischergelbe R. und spionierte unter dem Vorwande, sich nur ein bißchen anwärmen zu dürfen, die Ladenverhältnisse aus. Als sich der Kaufmann nun zur Messe begab, benutzte R. die Abwesenheit und drang in das versperrte Geschäft ein. Bei der Rückkehr erschien dem Kaufmann nicht alles ganz in Ordnung und da bemerkte er unter dem Verkaufstische die Füße des Diebes hervorstechen. Schnell verschloß er hierbei sein Geschäft und rief die Polizei herbei, die den Täter in sicheren Gewahrsam nahm.

m. Wetterbericht vom 16. Jänner, 8 Uhr früh: Luftdruck 727,5, Feuchtigkeit 85% + 2, Barometerstand 737, Temperatur - 3,5, Windrichtung —, Bewölkung neun Zehntel, Niederschlag —. Wetter: Bedeckter Himmel, Nebel, heiter im Küstenlande, schwache Winde, schwacher Regen oder Schnee im nördlichen Teile wahrscheinlich, keine merklichen Schwankungen der Temperatur. Für Maribor: Morgennebel, Windstille, bei Tag wärmeres Wetter, Temperatur zwischen -4 und -1 Grad C.

m. Spende für die Kreis-Feuerwehr. Wegen persönlicher Verhinderung am Besuch des Feuerwehr-Wohltätigkeitsfestes bei Gäh spendete Herr Fleischmeister Pirš der Kreis-Feuerwehr den Betrag von 50 Dinar. — Herz. Dank! Das Kommando.

* Quartett Richter konzertiert Mittwoch den 18. Jänner im Speisesaal des Hotels Halbmond, besonders Programm. Gleichzeitig findet ein Sautanz statt (Blut, Leber, Bratwürste usw.). 598

* Heute Montag großes Faschingsprogramm im Palais de danse. Belita Kabarna Mittwoch Kabarettabend. Samstag Japanisches Tanzfest. 612

m. Arme Schneidermeisterwitwe, vollkommen mittellos, mit zwei unverordneten Kindern und einem Sohne, der Schneidergehilfe und ein guter Arbeiter ist, übernimmt sämtliche Schneiderarbeiten, auch Reparaturen und Putzereien. Adresse erliegt in der Redaktion.

Aus Celje

Die Verschönerung der Stadt Celje und ihr Fremdenverkehr

Am Freitag, den 13. d. M. abends fand in der Restauration „Marobni dom“ eine ordentliche Hauptversammlung des rührigen Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereins in Celje für die Geschäftsjahre 1926/27 und 1927/28 statt.

Der Vereinsobmann Herr Magistratsrat Jos. S. u. b. i. c. berichtete eingangs, daß das Filmunternehmen Bethle in Magdeburg im Einvernehmen mit dem jugoslawischen Handelsministerium einen ungefähr 2000 Meter langen Propagandafilm zur Förderung des Fremdenverkehrs in Jugoslawien fertiggestellt. Zu den Verfertigungskosten haben u. a. auch Ljubljana, Rogaska Slatina, Bleiburg, Zagreb und Sarajevo größere Summen beigetragen. Auf Ansuchen des Vereines hat sich auch die Stadtgemeinde Celje in diesem Film 100 Meter um den Preis von 3500 Dinar gesichert. So wird nun Celje zum ersten Male gefilmt werden. Die Stadt Celje erhält ein Exemplar des Filmes.

Aus dem Sekretariats- und Wirtschaftsbericht des Herrn R. i. h. t. a. r. s. i. c. entnehmen wir: Der Verein zählt 416 Mitglieder. Der Verein errichtete im Gebäude der „Bratva“ eine Fremdenverkehrsangelei, die sich sehr gut bewährt hat. Voriges Jahr waren es 75 Jahre, seit der Stadtpark angelegt und 56 Jahre, seit der Verein gegründet wurde. In den letzten Jahren führte der Verein folgende Arbeiten aus: Ausbesserung der Wege, Anschaffung von Bänken, Einrichtung des Blumenhauses und Blumenanlagen, verschiedene Anlagen beim Bahnhof, Anlegung einer Vereinsbaumhülle am Untereisenhof, eines Treibhauses, des Gärtchens beim Sannsteg, des Promenadeweges in der Mitte des Stadtparks usw. Man beabsichtigt, das Wetterhäuschen im Stadtpark zum Bahnhof zu übertragen, den Weg auf den Schloßberg auszubessern und den Felsenberg zu verschönern. Im Stadtpark gedenkt man Blumenanlagen nur in der Mitte zu pflanzen. Das Vereinsvermögen des Wirtes vom Jahre 1919 bis 1927 von 1.500 auf über 140.000 Dinar an.

Der Vereinskassier Herr P. e. s. n. i. c. berichtete, daß die Vereinsmitglieder in den letzten drei Jahren 327.621,14 Dinar und die Ausgaben 316.892,07 betrugen. Unter den Wohltätern steht die Stadtgemeinde mit Unterstützung im Gesamtbetrag von 71.852,69 Dinar an erster Stelle.

Auf Antrag des Herrn Dr. Turo S. r. a. s. o. v. e. c. wurde dem Ausschusse der besondere Dank für seine aufopferungsvolle und uneigennützig tätige Arbeit ausgesprochen.

Herr Magistratsrat S. u. b. i. c. berichtete sodann über das Verhältnis zwischen dem Verschönerungsverein und der Stadtgemeinde Celje. In den letzten acht Jahren von 1920 bis Ende 1927 zahlte die Stadtgemeinde dem Vereine 114.848 Dinar in Bar und durch verschiedene Materiallieferungen 167.507 Dinar, also zusammen 282.355 Dinar aus. In diesen acht Jahren verbrauchte der Verein für die Erhaltung des Stadtparks und der öffentlichen Anlagen 522.170 Dinar. Der Verein geniest mit Recht verschiedene Bewilligungen seitens der Stadtgemeinde, da er für die Erhaltung des Stadtparks und zahlreicher Wege forat. Im neuen Gemeindevoranschlage ist der Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein mit einer Unterstützung von 104.870 Din. bedacht. Redner ersucht den anwes. Bürgermeister und die Gemeinderäte, für diese Unterstützung einzutreten. Für nächsten Folge würde der Verein auch mit einer Unterstützung von 74.870 Dinars ein Auskommen zu finden trachten.

Der anwesende Bürgermeister Herr Dr. G. o. r. i. c. a. n. erklärte hierauf, daß die Stadtgemeinde zu Sparmaßnahmen genötigt sei und deshalb wahrscheinlich höchstens eine Unterstützung von 60.000 Dinar gewähren werde. Nach seiner Meinung könnte die Verschönerungssteuer für die Stadt Celje erhöht werden, wodurch man 400.000 Dinar gewinnen würde. Mit diesem Gelde könnte dann so manches getan werden. Im Falle eines Hochwassers oder anderer Schäden würde aber die Stadtgemeinde dem Vereine gerne helfen.

Auf Antrag des Herrn Dr. F. h. r. o. s. o. v. e. c. wurden folgende Herren und Damen in den Ausschuss gewählt: Magistratsrat S. u. b. i. c., Schulverwalter B. i. a. s. i. c., Frau Dr. Kalan und Turnsek, Oberförster i. R. R. i. h. t. a. r. s. i. c., Kaufmann P. e. s. n. i. c., Apotheker P. o. s. a. v. e. c., Bürgermeister der Umgebungsgemeinde M. i. h. e. l. d. i. c. und Direktor M. n. a. s. e. v. i. c. Stellvertreter sind die Herren Kaufmann Drago S. i. r. e. c., Direktor B. r. i. n. a. r., Kaufmann O. u. l. und Drogerist K. r. a. m. e. r. Revisoren die Herren P. f. e. s. e. r. und S. m. i. d. b.

a. i. c., Frau Dr. Kalan und Turnsek, Oberförster i. R. R. i. h. t. a. r. s. i. c., Kaufmann P. e. s. n. i. c., Apotheker P. o. s. a. v. e. c., Bürgermeister der Umgebungsgemeinde M. i. h. e. l. d. i. c. und Direktor M. n. a. s. e. v. i. c. Stellvertreter sind die Herren Kaufmann Drago S. i. r. e. c., Direktor B. r. i. n. a. r., Kaufmann O. u. l. und Drogerist K. r. a. m. e. r. Revisoren die Herren P. f. e. s. e. r. und S. m. i. d. b.

c. Aus dem Staatsdienste. Herr Friedrich J. u. p. a. n. c., Unterbeamter beim Verwaltungsgerichtshof in Celje, wurde zum Bezirksgericht in Gornja Radgona versetzt.

c. Als tot erklärt. Auf Grund eines dieb. bezüglichen Verfahrens des Kreisgerichtes in Celje sollen folgende Personen als tot erklärt werden: Josef P. e. s. o. v. n. i. c., Arbeiter in Penoblj; Marius J. a. m. n. i. l. a. r. aus Dobrova, Besitzer in Lagen; Johann J. u. r. j. e. c.; Rudolf S. t. e. r. n. a. b. aus Soštanj; Franz K. r. a. s. u. n. aus Zgornja Hubinja bei Celje; Franz J. d. o. l. s. a. l. aus Stojno selo und Georg D. o. l. s. a. l. aus Stojno selo. Alle waren zu Kriegsbeginn an die Front abgegangen und kehrten nicht mehr zurück.

c. Im Stadtfilm wird am Montag, den 16. bis einschließlich Donnerstag, den 19. d. M. der gewaltige Film „Auferstehung“ nach Tolstoj's Roman gedreht.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire

Montag, 16. Jänner, geschlossen.

Dienstag, 17. Jänner um 20 Uhr: „Rusik“, Ab. 8.

+ Ein unbekanntes Werk Jbsens. Aus Oslo wird gemeldet: Ein bisher ungebr. Werk von Henrik J. b. s. e. n. ist in der Bibliothek der Norwegischen Gesellschaft für Wissenschaft in Trondheim gefunden worden. Es handelt sich um ein Versdrama, das zunächst in Buchform erscheinen wird.

+ Literarisches Notizbuch. Die diesjährigen Zinsen des Weistrits-Fondes der deutschen Schillerstiftung wurden dem Schrift. Hermann Hesse zuerkannt. — Der Verlag Ullstein hat für den Erstabdruck des neuen Romanes von Gerhart H. a. u. p. t. m. a. n. n. „Der Dämon“ ein Honorar von 80.000 Mark gezahlt. — Franz Mascheron „Geschichte ohne Worte“, ein Abenteuerroman in 60 Holschnitten, erschien eben, von Max Brod eingeleitet, im Verlag Kurt Wolff. — Jarmila H. a. s. e. l., die Witwe des Schweizer Dichters und selbst als Autorin bekannt, gibt eben ein Novellenbuch „Geschichten von schwachen Frauen und starken Männern“ im Verlag Nova Antikvaria heraus.

Bettler und Kaiser

werden ohne Unterschied vom Schnupfen befallen. Niemand entgeht den lästigen Folgen dieser Krankheit, es wäre denn, daß man genug vorsichtig war und „Forman“ bei sich hat. „Forman“ macht die Luftwege der Nase sofort frei; Anschwellung, Brennen, Kopfschmerzen und die Schleimabsonderung hören auf. „Forman“ erhält man in Apotheken und Drogerien. Verlangen Sie nicht „ein Mittel gegen Schnupfen“, sondern klar und deutlich „Forman“.

BURG-KINO.

Bis einschließlich Mittwoch, den 18. d. M. läuft der interessante Film:

„Tragödie im Hause Habsburg“

mit Kenia D. e. s. n. i. c. und Olga T. j. h. e. c. h. o. w. a. in den Hauptrollen. Der Film hat eine recht hübsche Handlung. Der Kastrallan des Schlosses Maghausen nimmt das neugeborene Kind einer Frau, die nach mühsamer Wanderung durch den Schneesturm in einer Hütte, wohin mitleidige Leute sie geschafft und wo sie dem Kind das Leben gegeben, gestorben ist, in Pflege. Einen kostbaren Ring und 17.000 Mark, die der Kastrallan bei der Toten fand, schaffte er sorgsam beiseite. Die kleine Eva wächst auf dem Schloß heran und schließt innige Freundschaft mit Bepel und Polbi, den Enkeln der Erzherzogin, die gelegentlich auf das Schloß zu Besuch kommen. Nach dem Krieg verlaufen die jetzt in recht engen Verhältnissen lebenden hohen Herrschaften das

Schloß an einen Holländer. Als der Kastrallan wiederholt versucht, sich der nun 17jährigen Eva zu nähern, wendet sich diese unter Mithilfe ihres Ringes nach Salzburg und dann nach Berlin. Und schließlich entführt sich auch das Geheimnis ihrer Herkunft: es gibt zwei glückliche Paare. Der Film ist erstklassiges Produkt, das Spiel hervorragend.

KINO „UNION“ (früher Bioskop).

Heute Montag wird noch der prachtvolle Orient-Großfilm:

„Der Harem in Bagdad“

vorgeführt.

Ab Dienstag, den 17. bis einschließlich Freitag, den 20. d. aber läuft der große deutsche Standard-Film:

„Glanz und Elend der Kurtisanen“

mit Paul W. e. g. e. n. e. r., Andree la J. a. y. e. r. t. e. und Werner J. u. t. t. e. r. e. r. in den Hauptrollen. Es ist dies ein großartiges Kriminal- u. Gesellschaftsdrama nach dem bekannten Roman von Balzac. Großartiges Spiel und Regie!

Sport

: Infolge technischer Schwierigkeiten erscheinen die neuesten Sportberichte erst in der morgigen Nummer.

: Junge Schloßler, der ungarische Rekordinternational, wurde durch Vermittlung Hugo Meißls nach Belgien als Verbandsspieltainer verpflichtet. Schloßlers Kenntnis, die in der guten, alten ungarischen Fußballschule wurzelt, werden den Belgiern sicherlich die größten Dienste erweisen.

: Der neue Weltrekord Floyd Palms kann keine Anerkennung finden, da eine Nachmessung der schlecht markierten Bahn ergeben hat, daß Hahn ungefähr 9 Yards weniger als die Strecke von 880 Yards gelaufen sein muß.

: Kerzte beim Bogen. Der Londoner Bogenverband hat angeordnet, daß in Zukunft bei jedem Vorkampf ein Arzt in der Nähe des Ringes Platz zu nehmen habe. Dieser hat die Vollmacht, im Falle einer Verletzung eines Bogers den Kampf abzu-brechen.

Ein Tier, das sich selbst aufrißt

Die Süßwasserpolypen, die jedem Aquariumliebhaber bekannt sind, stellen in vieler Beziehung recht merkwürdige Geschöpfe dar, die sich durch eine ungeheure Lebensfähigkeit und große Mannigfaltigkeit der Auswege aus schwierigen Lebenslagen auszeichnen. Man hat diese „Hohltiere“ wie einen Handschuhfinger umgestülpt — sie finden sich in die neue Lebenslage hineingekleidet, obwohl ihr Innerstes nach außen geföhrt worden war; man schnitt ihnen die Fangarme oder den Fuß zum Festhalten ab — sie bildeten das Verlorene von neuem, ja, aus dem abgeschnittenen Kopf oder Fußteil entwickelte sich sogar wieder ein ganzes Tier. Der wissenschaftliche Name Hydra besteht also sehr zu recht: man kann dem Tierchen alle Arme abschneiden, sie wachsen doch wieder nach. Man kann sogar Teile verschiedener solcher Süßwasserpolypenarten auf Haaren aneinanderreihen, sie wachsen zu einer neuen Einheit zusammen und geben auf diese Weise Tiere, die im Freien niemals vorkommen, z. B. ein Individuum, dessen Kopfteil grün gefärbt ist und von der grünen Hydra stammt, und dessen Fußteil einer andern Art entstammt. Wie bei Obstbäumen kann man also die Tierstücke aufeinander pflanzen! Neuerdings ist eine andere Seite dieses Wundertieres entdeckt worden: wie zwei deutsche Forscher, Kepner und Jester feststellen, hilft sich der Süßwasserpolyp dadurch über Hungerzeiten hinweg, daß er seine eigenen Fangarme im wahrsten Sinne des Wortes auffrisst! Die Fangarme werden bis auf kleine zurückbleibende Stümpfe richtig abgebeissen und auch im Magenschlauch auf normale Weise verdaut. Da das Tier aber die Fangarme natürlich zum Beutefangen notwendig gebraucht, werden sie nach einiger Zeit erneuert; das Tier ist aber inzwischen bedeutend kleiner geworden. Durch diesen merkwürdigen „Autokannibalismus“ ist es dem Tiere hinmöglich, sich in nahrungsreichere Zeiten hinüber zu retten; wenn es dabei auch an Größe einbüßt, so verliert es doch nicht seine Lebensfähigkeit.

Volkswirtschaft

Die Eröffnung der Weinausstellung in Ptuj

Unter starker Beteiligung seitens der ein- geladenen Gäste und der Interessenten am 10 Uhr im Vereinshaus die Eröffnung der zweiten Kreis-Weinausstellung in Ptuj, verbunden mit einem Wein- markt, statt. Die Gäste, soweit sie mit dem Vormittagszug eingetroffen waren, wurden am Bahnhofe von Vertretern des Ausstel- lungsausschusses begrüßt und sodann unter den Klängen einer Musikkapelle und Böller- schüssen zum Ausstellungsort geleitet. Die Stadt legte aus diesem Anlasse Flaggen- schmuck an.

Unter den Gästen bemerkte man den Pro- tektor der Veranstaltung, Großzupan Doktor Schaubach mit Gemahlin, den Vertre- ter des Kreispräsidenten, Kreisratschul- mitglied Zupancic mit mehreren Kreis- tagsabgeordneten, die Stupschinaabgeordne- ten Dr. Pivlo und Senja, den Bürger- meister von Ptuj, Mucitsch, der in Begleitung zahlreicher Interessenten der Einladung des Ausschusses gerne gefolgt war sowie eine stattliche Anzahl von Vertretern verschiedener Behörden und Korporationen.

Der Obmann des Ausschusses, Bre- nčič, begrüßte die erschienenen Gäste mit kurzen Worten, worauf der Protektor der Ausstellung, Großzupan Dr. Schaubach in längerer Ausführungen die Bedeutung der Abhaltung von Weinausstellungen und Weinmärkten erörterte und dem Wunsch Ausdruck verlieh, daß sich die Weinpro- duktanten des Kreises Maribor, die jetzt alljähr- lich mehrere solche Ausstellungen veranstal- ten, aufeinander abstimmen, jedes Jahr nur einen Weinmarkt im Kreise veranstalten und für diesen sich mit allen Mitteln einlegen mögen.

Hierauf begrüßte die Anwesenden namens der Stadtgemeinde Regierungskommissär Zavadla, sodann Abgeordneter Senja im Namen seiner Wählergemeinschaft des Bezirks Ptuj und schließlich namens der Stadt Ptuj Bürgermeister Mucitsch, der dem Weinbau des Kreises Maribor einen gedeihlichen Aufschwung wünschte und seiner Freude Ausdruck verlieh, daß sich die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarstaaten immer enger gestal- ten, wozu die Ausfuhr der Steirerweine in die Republik Österreich wesentlich beitrage.

Es folgten sodann noch kurze Ansprachen von Vertretern der Kreise, deren Aufgabe es ist, den Weinbau zu fördern, worauf die Gäste an die Probe der ausgestellten Weine schritten.

Mittags vereinigten sich die Gäste zu einem opulenten Imbiß auf der Galerie des Vereinshauses, wobei der Ausstellungsaus- schuß liebenswürdig die Honneurs machte. Nachmittags fanden auf der Galerie des Aus- stellungsraumes einschlägige Vorträge über die rationelle Hebung des Weinbaues sowie die Erkennung und systematische Bekämp- fung der Rebenschädlinge statt.

Die heutige Ausstellung war sehr gut, je- doch in etwas geringerem Maße als die vor- jährige erste Veranstaltung dieser Art be- schickt. Auf geschmackvoll arrangierten Stel- len sind längs der Saalwände in etiket- tierten Flaschen im ganzen 333 Weinsorten von über hundert Produzenten ausgestellt, die von Weinlern auf ihre Güte geprüft und bewertet werden. Auf treten sind Erzeug- nisse unserer Weinarten in der Kollos, aus den Bezirken Ljutomer, Ormož, Maribor u. Smarje-Kogatec sowie aus den Windischen Büheln und vom Bacher. Die größte Men- ge lieferte das Erzeugnis des Vorjahres, dem das meiste Interesse entgegengebracht wird, da ja der Jahrgang 1927 eine Güte aufweist, wie sie schon mehrere Jahre nicht zu verzeichnen war. Leider blieb der vorjäh- rige Ertrag mengenmäßig hinter den frühe- ren Ernten bedeutend zurück. Großen Zu- spruch fanden auch die verschiedenen Sorten der früheren Jahrgänge bis 1920. Allgemein- des Aufsehen erregten die aus dem Ausstel- lungen drei von Herrn Franz Ster- berger ausgestellte Weinsorten aus dem Jahre 1900. Viel Beachtung fanden auch die Dessertweine und Sekt der Firmen Ster- berger, Boudier und Hinc. Schließlich waren noch einige im Weinbau- technisches für Ptuj und Umgebung aus- gestellte Honig zu erwähnen.

Die Ausstellungsräume sind noch Montag und Dienstag von 10 bis 17 Uhr ununter- brochen geöffnet. Am Montag interessierten sich für die ausgestellten Proben vor allem verschiedene Weinhandler und Gastwirte, die diese Gelegenheit benützten, um ihre Lager mit erstklassigen Qualitätsweinen wieder zu füllen. Die Preise sind, wie wir aus Kreisen der auswärtigen Besucher vernahmen, im großen und ganzen günstig. Einzelne Aus- steller würden trotzdem gut tun, wenn sie ihre Forderungen etwas reduzieren würden, um die zufriedenstellende Nachfrage nicht zum Abflauen zu bringen. Auch die Grazer Gäste waren voll Lobes für die ausgestellten Weine und suchten bereits gestern Verbindungen mit den Produzenten aufzuknüpfen, um ihre stark gelichteten Lager wieder auf- zufüllen. Es ist Tatsache (was von verschiede- nen Seiten auch immer wieder betont wird), daß die Ausfuhr unserer Weine an- gesichts der bedeutenden, ungerade Wein- mengen vor allem nach dem Norden, nach Österreich und in die Tschechoslowakei, ge- richtet werden muß. Entsprechende, nicht übertriebene Preise sind das geeignetste Mit- tel dazu.

Teilnahme an ausländischen Muster- messen. Das Handelsministerium macht die Wirtschaftskreise darauf aufmerksam, bei Privateinladungen zur Teilnahme an aus- ländischen Muster messen größere Vorsicht an den Tag zu legen, da es sich herausgestellt hat, daß es sich oft um private Unterneh-

mungen zwecks Ausbeutung des Auslandes handelt. Die Wirtschaftskreise wollen nur jene ausländische Veranstaltung in Betrach- tung ziehen, die von dem ungesammlten Handelsministerium oder vom Handelsmini- sterium empfohlen werden. Jedenfalls sind im Falle einer solchen Privateinladung In- formationen bei den Vertretungskörper- schaften angezeigt.

Handelierung von Zündhölzchen. Nach einer Verfügung der staatlichen Mo- nopolverwaltung haben ab Neujahr auch die Zündhölzchen handeliert zu werden. Für jedes, zehn Schachteln Zündhölzchen enthaltende Paket ist eine Gebühr von 7 D. zu entrichten. Bisher betrug die Gebühr nur 66 Para per Schachteln, jetzt 70, auch war das System der Banderolen noch nicht eingeführt. Durch dieses System gedenkt die Monopolverwaltung den Schleichhandel zu verhindern.

Holzausfuhr der einzelnen europäischen Staaten. Nach einer eben ausgegebenen Statistik führten im Jahre 1926 an Holz (in Tausenden Tonnen) aus: Finnland 5939, Polen 4970, Schweden 3844, Rußland 1649, Jugoslawien 1350, Rumänien 1111, Norwegen 512 und Estland 256. Von den übrigen Staaten sowie für den Holzexport im abgelaufenen Jahre 1927 fehlen noch Daten.

Heitere Geschichte Das Wunder.

Der kleine Moritz hatte sich in die kirchliche Religionsstunde eingeschlichen gehabt und erzählt zu Hause seinem Vater, was er gehört hatte. Es wurde vom hl. Chry- sostomus erzählt, der bekanntlich ein klei- nes Kind gefunden hatte und nicht wußte, wie er es ernähren sollte. Sein Gebet wur- de vom lieben Gotte erhört und so wuchsen ihm zwei Brüder. Er konnte das Wunder vor dem Hungertode bewahren. „Unfähr“, meinte der Vater, „hätt ihn der Herrgott runtergeschmissen ein Sack mit Dukaten...!“ Darauf meinte der kluge Moritz: „Aber Ta- te, wenn er kann Wunder wirken, warum soll er geben aus der Hand bares Geld!“

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Die Firma Viktor Jare gibt in jedes fünfte Paket „Brotstörer“, „Kaffee“ oder „Kuchentee“ als Prämie. 310

Schneefuß, Automaten, Schläuche usw. werden nach dem neuesten amerik. Verfahren rasch und billig repariert. Dufan- lantier & Werkstätte F. Dufan, Tattenbachova 14, neben dem Narodni dom. 475

Die seit 20 Jahren bekannten **Barum-Kapseln** werden mit bestem Erfolge verwendet bei Leiden der Harnwege, eitrigen Ausfluß, weißen Fluß der Frauen. In allen Apotheken Schachtel Din. 20. Postversand Apotheke Blum, Subotica 14008

Mäherin geht ins Haus waschen. **Kinderswagen** und **Kindersessel** zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 602

Berliner mit 2 Neuen um Dinar 3000 zu verkaufen. Ebendort findet am 23. März ein Kurs auf allerlei Maschinen zum Preise von Dinar 50.— statt. Preis anderswo Dinar 250.— 350. Dies nur bei der Firma Gabrenja, Kralja Petra trg 1. 168

Zu kaufen gesucht

Wachstuch oder **Wachstuch** zu kaufen gesucht. Anträge an die Verwaltung. 472

Weinflaschen, leer, gebraucht, kauft Weinhandlung Primor. Melandrova 41. 383

Schreibmaschine, gut erhalten, kleine, bevorzugt zu kaufen ge- sucht. Offerte unter „Nr. 572“ an die Verwaltung. 572

Zu vermieten

Schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn oder Fräulein zu vermieten. Minsk ul. 34, 1. St., Tür 1. 601

Wohnung, bestehend aus 3 Zim- mern, Küche, Dienstmädchen- und Badezimmer, samt Zugehör ver- mietet. Polajinski jacob, Kralja Petra trg. Anfragen beim Hausmeister. 515

3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Veranda, Veranda, unter „L. M. 18“ an die Ver- waltung. 539

Möbl. reines Zimmer ist an so- liden Herrn mit 16. Jänner zu vermieten. Reze Bošnjakova ul. 10/1. Tür 4, rechts (beim Ge- richt). 438

Zwei solide Herren werden auf- gabe Verpflegung genommen. Magda Reznik, Koroska cesta 62, 1. St. 604

Meines Arzineit wird samt Kost an soliden Herrn vermie- tet. Marijina ulica 10, Partier- re, rechts. 610

Fräulein werden aufgenommen. Tuharjeva ulica 5, 1. St., Tür 7, im Hofe Elektr. Licht. 603

Reines Zimmer sofort zu ver- mieten an ein Fräulein oder Herrn. Adresse Verm. 578

Möbliertes Zimmer, sep. Ein- gang, elektr. Licht, an Herrn u. 400 Dinar ab 15. Jänner zu vermieten. Adresse in der Ver- waltung. 584

Möbliertes Zimmer, sep., elektr. Licht, an soliden Herrn ab 1. Februar zu vermieten. Koroska 5, 1. St. 504

Reines Zimmer mit freiem Ein- gang sofort zu vermieten. Glo- vaska ulica 58, 1. St., rechts. 587

Haus für Herrn zu vermieten. Koroska cesta 50, 1. St., Tür 8. 503

Zu mieten gesucht

Suche 3-4-Zimmerige Woh- nung per sofort. Anträge un- ter „Kaufmann“ a. d. Verm. 102

Kinderses Ehepaar sucht miet- schenfreie Wohnung im Bil- ligen, 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, unter „Küche“ an die Ver- w. 306

Suche große kleine Räume in Maribor oder Peripherie zu in- fraktieren, sowie geräumigen Hof. Schriftl. Angebote an Dr. A. Jencić, Koroska ulica 6. 582

Suche Koffler für vierjährigen Puten, wohnhaft am Lande. Adresse in der Verm. 618

Größeres, separ., einfach mö- bliertes Zimmer, elektr. Licht, mit 1 oder 2 Betten zu mieten gesucht. Anträge unter „Rein- lich“ a. d. Verm. 590

Stellenaefuche

Verlässlicher Mann, im besten Alter, sucht Stelle als Portier, Magaziner oder Plakmeister hier oder auswärts. Aufschreiben unter „509“ an die Verwaltung. 509

Sehr gute, perfekte Köchin sucht ab 1. Stelle. Anträge un- ter „Aufs Land“ an die Verm. 600

Reines Wohnen für Frau, m. Jahresgehalt, der Frau, m. deutschen Sprache mäßig. Wünscht bei kinderlosem Ehe- paar unterkommen. Anträge unter „Reinlich“ a. d. Verm. 575

Neuen Aufstiege des jugoslaw. Reiches suche ich einen Ver- trauensmann oder ähnliches. Ein chemischer Arbeiter mit so- liden Ruf, der engl., franz., ital., deutschen und serbokroati- schen Sprache in Wort und Schrift mäßig. Anträge un- ter „Reinlich“ a. d. Verm. 583

Offene Stellen

Jüngere Bedienerin für den ganzen Tag wird gesucht. Ad- resse in der Verm. 581

Schneiderlehre wird aufge- nommen. S. Maršinko, Stritarjeva ulica 18. Maribor. 617

Alfordant

wird gesucht für Erzeugung aller Sorten Ziegeln. Adresse: Občina opelarna Gorjane Radgona. 606

Ziegelmeister für einen Ring- ofen in nächster Umgebung Ma- ribors wird aufgenommen. An- träge unter „Ziegelmeister“ an die Verwaltung. 616

Manufakturist, nur erstklassiger und in Maribor gut eingefüh- ter Verkäufer, wird mit 1. April aufgenommen bei der Fir- ma Anton Macin, Maribor, Gospofa ulica 10. 608

Vertreter werden aufgenom- men. Adresse Verm. 580

Tüchtiger Fahrradmechaniker wird aufgenommen bei A. Div- jač, Kijavčevičeva ulica 1. 579

Lehrjunge mit guter Schulbil- dung wird sofort aufgenommen im Tuchverhandlung der Fir- ma Franz Beda, Maribor, Kle- mandrova cesta 28. 506

Zwei Schuhmacherlehrlinge für bessere gehackte Arbeit werden sofort aufgenommen. A. Jor- man, Schuhmacher, Kise. 577

Realitäten

Schönes Haus am Lan- de mit Weinberg, Obstgarten und Garten günstig zu ver- kaufen. Günstige Existenz. In der Umgebung reiche Wälder. Das Haus befindet sich gleich bei d. Bistritz und ist weit herum ohne Konkurrenz. Adresse in d. Verwaltung. 614

Spezialität: Echte Krainer Würste

täglich frisch zu haben!

Für Wirte besondere Ermäßigung.

Käsehaus Schwab

nur Gregorčičeva ulica 14 (Schillerstraße). 13393

Schwache Männer!

verwenden zur Wiedererlan- gung früherer **Jugendkraft**

„Okasa“-Tabletten

nach Geheimrat Dr. Sahulen (Sexualkräftigungsmittel bei vorzeitiger Schwäche). Kein Reizmittel, sondern mit nach- haltiger Wirkung. Hoch- interessante ärztliche Bro- schüre gegen Voreinsendung von 10 Dinar durch **Generalrepräsentanz der „OKASA“-WERKE** Wien, VI., Filigradg. 2-12. Sprechstunden 14-15 Uhr.

Käsehaus Schwab

billigste Einkaufsquelle in allen Gattungen Käse, Salami, echte Krainerwürste und frische Fi- sche nur Gregorčičeva 14 (Schillerstraße) 13973

Selchwürste

hochprima, Salzheringe, Auf- sen, mariniertes Kalb, geräucher- ter Lachs, Wäfflinge und ver- schiedene Fischsorten in Do- sen, sowie alle Gattungen Käse billig und stets frisches Lager im Delikatessengeschäft Uhler. Glavni trg. 589

VOM AUSVERKAUF

MODERNER KRAWATTEN UND KRAGEN SOWIE HEMDEN

dann einige Herrenstoffe, Herrenschuhe, Hüte, Sportkappen, Woll-Westen und Pullover, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher und andere Herrenmodeartikel. — Diese Waren werden bis zur RÄUMUNG DES LOKALES d. i. 24. JÄNNER UM JEDEN ANNEHMBAREN PREIS VERKAUFT

JOS. KARNIČNIK, MARIBOR, SLOVENSKA UL. 10.

Diese nur einmal vorkommende Gelegenheit sollte niemand unausgenutzt lassen.

45

Freiwilliger Verkauf Taft-Seide

Wegen Auflösung der Wohnung werden verkauft: Möbel, Spiegel, Gemälde, Küchengeräte, Blattpflanzen, sowie die Ausstattung zu einer Vordruckerei. Besichtigungsdienstag und Mittwoch von 9—12 und von 14—16 Uhr Glomškov trg 14, 1. St. re. ls.

ist modern, von 88 Dinar aufwärts zu haben bei J. Trpin, Maribor, Glomškov trg Nr. 17. 14823



„TIGER“
echter schweizer
EMMENTHALER - KÄSE

in Schachteln à 6 Portionen,
sowie in Blocks à 2 kg netto

IST UND BLEIBT DER BESTE!

Achtet beim Einkauf auf obige Schutzmarke!
In allen besseren Geschäften erhältlich!

Dr. Stefan Kofoschinegg, em. Rechtsanwalt in Graz, gibt im Namen aller übrigen Verwandten sowie der getreuen Pflegerin Fräulein Reth Kreim die traurige Nachricht, daß sein geliebter Bruder, beziehungsweise Schwager, Onkel und Großonkel, Herr

**General I. R.
Heinrich Kofoschinegg**

am 14. Jänner im 81. Lebensjahre von seinem langen, schweren mit Engelsgeburd ertragener Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Die irdische Hülle des teuren Toten wird Dienstag, den 17. Jänner 1928 um 16 Uhr vom Hauptbahnhof in Maribor aus nach Graz überführt, wo sie die Beilegung in die Familiengruft am Steinfelder-Friedhofe Mittwoch, den 18. Jänner um 14 Uhr findet.

Die hl. Seelenmesse wird Donnerstag den 19. Jänner 1928 um halb 9 Uhr in der Franziskanerpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 16. Jänner 1928.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Unentbehrlich ist für jeden Radiomaneur
der **Radiokalendar 1928**
Preis Din 25—
und die
Radiokarte 1928
Preis Din 15—
der „Radiowelt“
Wiener Radioverlag,
Festplatzgasse 6/12
Wien, I.

Anlaßlich unserer Abreise von hier nach Wien sagen wir allen jenen, von welchen wir uns nicht persönlich verabschieden konnten, ein herzliches Lebewohl!

Eduard und Anny Sand.

KABARETT „EUROPA“

Ab heute, 16. Jänner 1928:

Großstadt-Programm

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Tieferschüttelt geben die Unterzeichneten Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Vaters, beziehungsweise Vaters, Bruders, Schwiegers und Großvaters und Schwagers des Herrn

Franz Dobnik

Kontrollantenbesitzer

welter Sonntag, den 15. Jänner um 19 Uhr nach langer Krankheit, versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 61. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Einsegnung und Beilegung des teuren Verstorbenen findet Dienstag, den 17. Jänner um 15 Uhr am Ortsfriedhofe statt.

Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch, den 18. Jänner um 8 Uhr in der Pfarrkirche gelesen werden.

605

Slov. Konjice, den 16. Jänner 1928.

Maria Dobnik, geb. Krichbaum, Gattin, Heinrich Dobnik, Maja Drame, Johann Dobnik, Christine Wrecho, Reth Topolšek, Anči und Edi Dobnik, Kinder, Valerie Dobnik und Juliana Dobnik, Schwiegereltern, Franz Drame, Ludwig Topolšek und Franz Wrecho, Schwiegereltern, Juliana Serne, Schwester, Enkelkinder und familiäre Verwandten.

Welche kaufmännische oder Industrie-Unternehmung möchte gewesen sein
Bankebeamten in Dienst nehmen,
welcher bereit wäre, sein Kapital bis 200.000 Dinar mit guter Garantie in die Unternehmung einzulegen. In Betracht kommen nur seriöse Vorschläge, die unter „Selbstständig“ an Jugomasse A. G., Zagreb, Trninskec 20, erbellen werden. 607

In tiefer Trauer geben wir Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegers- und Großvater, Herr

Andreas Rab

Besitzer in Pekar

am Sonntag den 15. Jänner um 13 Uhr im Alter von 81 Jahren sanft entschlafen ist.

Das Begräbnis findet am 17. Jänner um 15 Uhr vom Trauerhause in Pekar aus nach Limbuš statt.

Pekar, 16. Jänner 1928.

615

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schmerzvoll geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Vater, Vater, Schwiegers- und Großvater und Onkel, Herr

Ivan Dimnik

Besitzer, Kaufmann und Gastwirt

Sonntag, den 15. Jänner 1928 um 16 (4) Uhr nach langem qualvollem Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im Alter von 70 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Heimgegangenen wird Dienstag, den 17. Jänner um halb 16 Uhr im Sterbchause feierlich eingesegnet und sodann auf dem Ortsfriedhofe in Sv. Lenart Slov. gor. zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch den 18. Jänner um halb 7 Uhr früh in der Pfarrkirche zu Sv. Lenart Slov. gor. gelesen werden.

Sv. Lenart Slov. gor. den 16. Jänner 1928.

Maria Dimnik, Gattin, Edmund, Marg. Adolf, Karl und Franz, Söhne, Maria, Ivana und Amalia, Töchter, Alois Scharitz und Anton Jurgas, Schwiegereltern, Aloisia, Albertine, Agnes, Ludmilla, Maria und Johanna, Schwiegereltern, Enkel und Enkelinnen, alle übrigen Verwandten.